

Pflegende Angehörige als Zielgruppe Tablet-basierender Pflegeassistenzsysteme am Beispiel des Projekts TABLU

Problemstellung

1,18 Millionen Pflegebedürftige in der BRD werden allein von Angehörigen gepflegt. Der Pflegeaufwand wird durchschnittlich mit 39h/Woche angegeben. Das entspricht einer Vollzeitstelle. Die körperliche und psychische Belastung ist entsprechend hoch. Fehlendes pflegerisches Wissen führt oft zu Verunsicherung.

Existierende Hilfsangebote werden nur selten in Anspruch genommen. Oft fehlen gebündelte Informationen über Angebote oder die Angebote selbst (speziell im ländlichen Raum).

AAL-Produkte sind bisher wenig auf die Bedürfnisse dieser Gruppe zugeschnitten.

Angebot

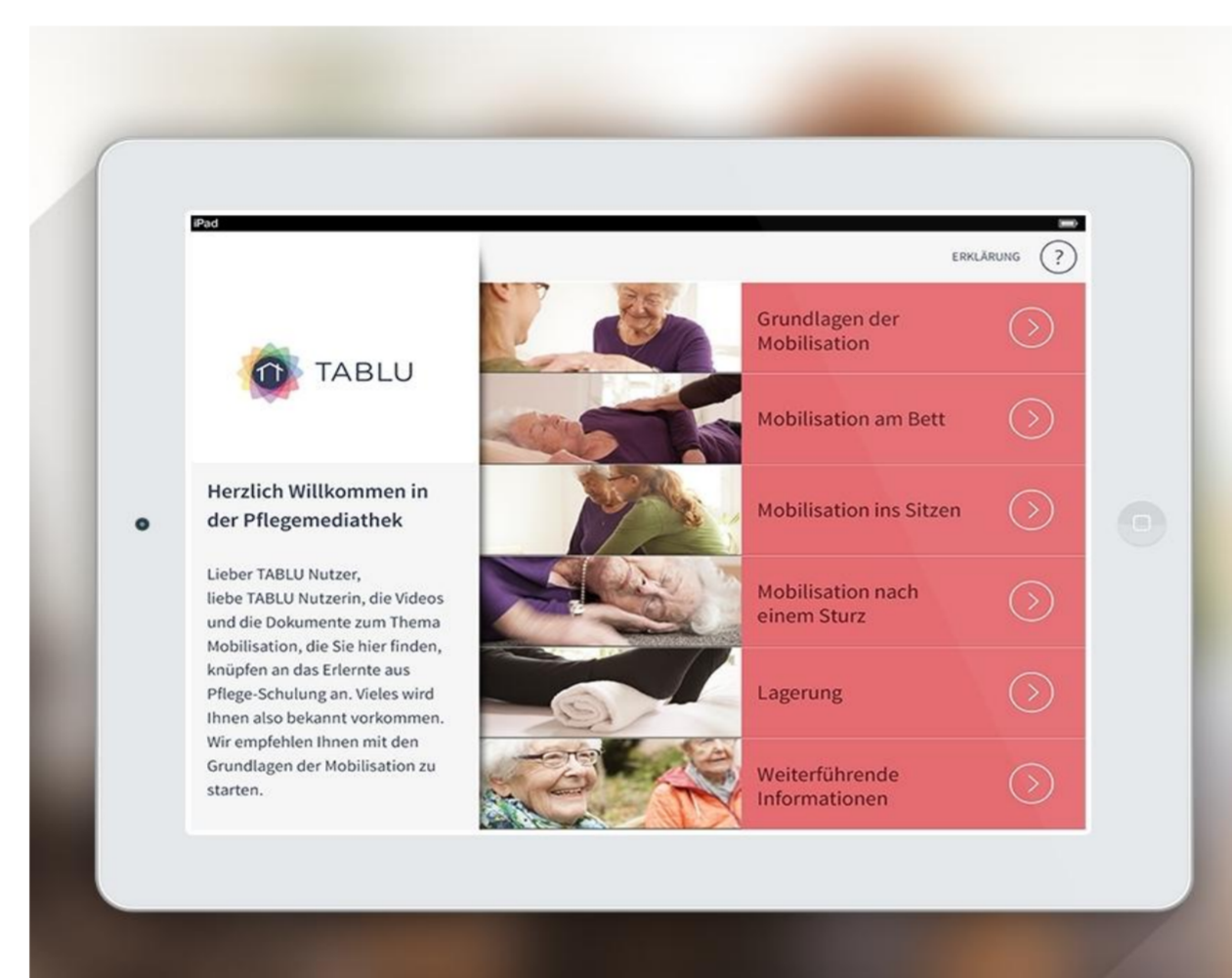
Entwicklung einer Tablet-Applikation mit integrierter Dienstleistung, aufgeteilt in 4 Module: Pflege-Schulung, Pflege-Mediathek, Pflege-Bildtelefon, Pflege-Kontakt

Multidimensionales Angebot:

- Tablet: Moderne, multifunktionale Technik, intuitive Bedienung
- Vermittlung pflegerischer Kompetenz
- Soziale Kontakte zu Menschen in ähnlicher Lage
- Kontakt zu professionellem Pflegedienst

Machbar aber innovativ – technische Innovation für soziale Innovation nutzen

TABLU – Technische Assistenzsysteme befähigen zu einem Leben in Unabhängigkeit



Pflege-Schulung:

Schulungskonzept mit dem Ziel die persönliche Handlungskompetenz der Pflegenden zu erweitern
Vermittlung grundlegender pflegerischer Praktiken
Einführung in die Tablet- und Applikationsbedienung

Pflege-Mediathek:

Anleitungsvideos zu grundlegenden Pflegevorgängen
Schwerpunkt liegt bisher auf Mobilisation (Ergebnis der Bedarfserhebung)
Inhalte der Pflegeschulung noch einmal aufbereitet

Pflege-Bildtelefon:

Videokontakt mit dem Pflegedienst bei dringlichen Problemen
Pflegerische Beratung durch qualifizierte Pflegefachkräfte
Z.B. bei verändertem Gesundheitszustand der zu Pflegenden, Überforderungszustand der Pflegenden

Pflege-Kontakt:

Schriftkontakt mit dem Pflegedienst, u.a. über stichwortgeleitetes Formular
Beratung zu pflegerischen und sozialrechtlichen Themen
Z.B. Fragen zur Finanzierung von Pflegehilfsmitteln

Vorgehen:

User Centered Design: Ausführliche In-Home-Interviews, Vorerhebung mit 104 Personen, iterative Entwicklung, engmaschige Evaluation, mehrere Sprachversionen, Zusammenarbeit mit anderen Projekten (Seniorenteknikbotschafter)

Integrierte Forschung: Klinische Studie zum Gesundheitszustand von Pflegenden und Pflegebedürftigen, sozialwissenschaftlich gestützte Marktanalyse, interdisziplinäre Zusammenarbeit

Geschäftsmodell: Entwicklung für PrivatkäuferInnen, Versuch langfristig im ersten Gesundheitsmarkt Fuß zu fassen

Projektrahmen:

Projektförderung durch das BMBF in der Förderlinie „Assistierte Pflege von morgen“

Entwicklung und Test der Module bis Mitte 2015, Projektende/Markteinführung Anfang 2016

Kontakt:

Lisa Haug – Institut für Politikwissenschaft, Universität Tübingen

lisa.haug@uni-tuebingen.de

HELP-Initiative der Universität Tübingen <http://www.lp.uni-tuebingen.de/>

Prof. Daniel Buhr – Institut für Politikwissenschaft

Prof. Udo Weimar – Institut für Physikalische und Theoretische Chemie

Prof. Gerhard Eschweiler – Geriatriisches Zentrum der Universitätsklinik

Projektkoordination TABLU: DRK Tübingen info@tablu.de